



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Steht auf, ihr lieben Kinderlein

Falke, Gustav

Köln am Rhein, 1906

Bei Goldhähnchens, Heinrich Seidel

urn:nbn:de:hbz:466:1-28177

sie mußten kreiseln und springen, es ward ihnen
angst und bang.

„Nun können wir nicht mehr tanzen auf der
grünen Heid,
du bist uns viel zu wilde, du tust uns Weh und
Leid.“ —

„Und wollt ihr nicht mehr springen mit auf
grüner Heid,
ihr laßt mir eure drei Hüte, die tanzen in
Ewigkeit.“

Victor Blüthgen

*

Bei Goldhähnchens

Bei Goldhähnchens war ich jüngst zu Gast;
sie wohnen im grünen Fichtenpalast,
in einem Nestchen klein,
sehr niedlich und sehr fein.

Was hat es gegeben? Schmetterlingsei,
Mückensalat und Gnuzenbrei
und Käferbraten famos,
zwei Millimeter groß.

Dann sang uns Vater Goldhähnchen was.

So zierlich Klang's wie gesponnenes Glas.
Dann wurden die Kinder besehn;
sehr niedlich alle zehn.

Dann sagt ich: „Adieu“ und „Danke sehr“.
Sie sprachen: „Bitte, wir hatten die Ehr,
und hat uns mächtig gefreut!“ — . . .
Es sind doch reizende Leut.

Heinrich Seidel

*

Die Schaukel

Auf meiner Schaukel in die Höh,
was kann es Schöneres geben!
So hoch, so weit! Die ganze Chaussee
und alle Häuser schweben.

Weit über die Gärten hoch, juchhee,
ich lasse mich fliegen, fliegen;
und alles sieht man, Wald und See,
ganz anders stehn und liegen.

Hoch in die Höh! Wo ist mein Zeh?
Im Himmel! ich glaube, ich falle!
Das tut so tief, so süß dann weh,
und die Bäume verbeugen sich alle.

Und immer wieder in die Höh,
und der Himmel kommt immer näher;